Saar-Post

Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarlouis, Kl. Markt 1
Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung
Fernsprecher 3036 Postfach 29

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Monatlicher Bezugspreis: Durch Agenten und Post Frk. 11.00.
Anzeigenpreis: Die Nonpareillezeile 40 mm-Spalte 0.45 Frk., Deutschland 10 Pfg. Amtliche Anzeigen 50 Cmk.

Nummer 158 — Freitag, den 11. Juli 1930 — 59. Jahrgang

Furchtbare Grubenkatastrophe in Schlesien.

Ueber 160 Tote — Schwierige Bergungsarbeiten.

Berlin, 9. Juli. Auf dem Kurt-Schacht in Jansdorf im Revier Neurode ereignete heute nachmittag in der zweiten und letzten Schicht ein starker Gebirgsschlag, durch welchen eine Wettung der Kleiner Gebirgsschacht ausströmt 67 Bergleute getötet. In dem benachbarten Zeit der Grube Gerhard sind noch 200 Mann. Näheres Eingehenden sind zur Stunde noch nicht bekannt.

Ueber 70 Tote geborgen.

50 Bergarbeiter noch eingeschlossen.

Neurode, 9. Juli. 5.30 Uhr früh. — Die Zahl der Toten beträgt bis jetzt 70 Mann. Die Leichen sind geborgen worden. Es soll bis 50 Uhr Zeit der bisher geborgenen Toten auf 70 betragen. Insgesamt 80 Personen sind noch eingeschlossen, und es besteht keine Aussicht, sie lebend zu bergen. Die Gefahrlage ist gegenwärtig noch beschwerlich, da noch noch keine Angaben über die Ursache der Katastrophe gemacht werden können. Wenn die Ausgleichsbohrung, welche von den Gruben betrieben ist, werden die Rettungsarbeiten sofort wieder aufgenommen.

Die Bergwerkskatastrophe bei Neurode.

Neurode, 9. Juli. Über die Bergwerkskatastrophe erfahren wir von zuständiger Seite folgende Einzelheiten: Der Kohlenbergbau hat bei der Bergwerksgesellschaft Gerhard in Jansdorf, Revier Neurode, zwingend sich gestern nachmittag 4.30 Uhr ereignet. Der Schacht, in dem sich die Bergwerksgesellschaft im Bergwerkes-Nitz, Kleiner Gebirgsschacht, gegenwärtig etwa 67 Bergleute, die 17, und 18. Abteilung, mit Ausnahme einer Anzahl Mann, die 17 Mann, die Abteilung, bei welch 145 der Katastrophe zum Opfer gefallen. Lebend geborgen sind bis jetzt 16 Mann. Die geborgen 17. Steiger-Abteilung was 43 Mann ist aller Wahrscheinlichkeit nach ohne Leben gekommen. Die Rettungsarbeiten gestalten einige Zeit unterbrochen, weil erst die Entgasung der Abteilungen vorgenommen werden muß. Die Rettungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig und erschwerend. Die Rettungsarbeiten werden aber nach heute früh fortgesetzt werden.

Ueber 150 Tote?

Neurode, 10. Juli. 9 Uhr morgen. Es ist heute 10 möglich, einen Bericht über die Situation auf dem von dem Bergwerksgesellschaft betreffenden Schacht der Bergwerkes-Grube in Jansdorf zu geben. Von der 17 Mann starken Belegschaft der Abteilungen 17 und 18 konnten bisher nur 49 geretet werden, die im Kleinen Bergwerksgesellschaft Bergwerkes Grube und für die noch Aufsicht noch auch keine Lebensgefahr besteht. Die Zahl der Toten machen 81 gefunden. Bei die Leiche noch nicht über Tag beschreibt werden konnte, befinden sich die Abteilung 18. Die vollkommen unter Bergwerkes-Grube liegt, weshalb die Rettungsarbeiten nachts um 12 Uhr abgebrochen werden. Die weiteren Bergungen der Rettungsmannschaft seit Bergwerkes-Grube unterbrochen. Die Leitung der Bergwerkes-Grube hat die Leitung